Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 39

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genben 3. Jäger bricht man burch Gebufch und Feinb bindurch; wiederholt tommt es jum Bandgemenge, wiederholt werden feindliche Saufen überwältigt und langfam arbeitet man fich bis gur nordlichen Liffere hindurch. Raum aber hat man sie erreicht, als neue Maffen ber Division Verge fich beranfturgen — ba ericheint gur Einken rechtzeitig ber Sauptmann Stophafius mit feiner Batterie. Er fahrt faft in ben Feind felbft binein, fcmettert feine Granaten in beffen bichte Schüpenschwarme, bag fie gerschellt gurudweichen; bann nimmt er Bofition an ber Rordweft= ede bes Behölzes. Reben feinen linten Rlugel treten febr bald auch die 3 übrigen Batterien bes Major Gallus in Position, um gegen bie vergebens anprallende Gewalt bes Feindes einen unerschütterlichen Pfeiler ber beutschen Schlachtstellung bis zum Ende gu bilben. Wer immer biefen 16. August betrachtet, ber ift genothigt, oft einen Blid ber Bewunderung hierher zu werfen, wo Schulter an Schulter gur Infanterie die Artillerie an Opferfreudigkeit mit ihr wetteifert. Die Geschosse ber an Bahl bedeutend überlegenen Batterien des Feindes gerpflügen ben Boden weit umber, die frangofische Infanterie gießt ihre unerschöpflichen Daffen von Blei über fie aus, bie bichten feinblichen Schütenschwarme brangen immer wieder beran - boch inmitten aller biefer Schrecken bewahrt die Artillerie ihren unerschütterlichen Gleichmuth und bie Prazifion bes Schiefplages. Indem fie aber bald die feindliche Artillerie für weniger gefährlich ertennt, wendet fie ihre Aufmertfamteit vorzüglich ber Infanterie zu, beren mit immer frischen Rraften ausgeführten Bewaltstößen fie fich entgegens ftemmt, gleichsam mit ihrem ftarteren Urm ber eigenen Infanterie einen Schild vorhaltend. Das hier Be= fagte gilt in bemfelben Dage für alle heute in Aftion fommenden beutschen Batterien und ift eben ein fie fo febr ehrendes Characteristicum biefer Schlacht ge= worden, benn nur fo mar es ber balb erschreckenb gelichteten Infanterie überhaupt möglich, bas blutig erstrittene Keld gegen die Uebermacht zu behaupten .-Diefe 4 Batterien aber, nebft ben 4 reitenden bes Major Rorber bruben bei Bionville, hatten heute von allen ben beißeften Stand und die ichwerfte Arbeit zu thun, benn an beiden Stellen mußte man von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr aushalten, und boten fich in biefer Zeit nur wenig Paufen, um ju weiterem Muben Athem ju fcopfen. Die 24 Gefchüte bes Major Sallus haben allein an 4000 Beschoffe verfeuert, und babei hatte man fehr bedach= tig feinen Souß ohne Noth gethan, weil Munitions= mangel im entscheibenben Moment ju furchten war. Und bie Opfer, welche ju bringen waren, beweifen, unter welchen Berhaltniffen man biefer Arbeit hatte gerecht werben muffen. Major Gallus wurde von 2 Rugeln tobtlich getroffen, boch erft nachbem er Stun= ben lang fich ber Erfolge hatte erfreuen fonnen; es wurde in feiner Batterie ber hauptmann Bollbrecht tobt niebergeftredt; es verlor die Abtheilung 9 Offi= giere, 156 Mann und 164 Pferde, bas heißt über bie Salfte bes Gangen. Biele Befcupe murben endlich nur noch von Offigieren und Fahrern bedient, bet ber 2. fcweren wurde bei bem unausgesetten biefe Meutralität überhaupt gu verlegen. Auch 1870 nahm

Schießen in brennender Sonnengluth der Pulver= ichleim in ben Robren gur biden Rrufte, fo bag bie zeitweilig völlig unbrauchbaren Befduge gurudgego= gen werden mußten, um fie grundlich ju reinigen; bald aber erschien die Batterie wieder auf ihrem alten Blate, benn einen Stellungewechsel fennt biefe Artillerie nur nach bem Feinde gu.

Rach biefem, jenen Rameraden ichulbigen, vor= greifenden Ueberblid menden wir und ju bem In= fanterie-Gefecht der Division Stülpnagel zurud.

Die 48er und bie 3. Jager haben wir bis in bie nordliche Lifiere bee Baldes von Bionville begleitet, immer mehr haufen fich auch bier die Berlufte; icon ift Dajor Schaer tobt niebergefunken, fcon viele Offiziere vor und nach ihm, und jest bricht auch bie hochragende Geftalt bes Oberften Garrelts zum Lode getroffen zusammen, Major Carnap vom Leib-Regiment hat bas Rommando gu übernehmen; ein feindlicher Borftoß geht eben burch bie Schlucht hindurch in ben Bald hinein; man wirft fich ihm entgegen, Bajonnet und hirschfanger muffen hier Luft schaffen, der Feind wird wieder zurudgeworfen, wobei bie Jager etwa 200 Mann gefangen nehmen. Man bleibt von 12 Uhr ab im ficheren Befit bes Balbfaumes. (Schluß folgt.)

Cidgenoffenschaft.

Das schweizerische Militärdepartement an die Militarbehörden der Scharfichuten ftellenden Rantone.

(Bom 19. September 1873.)

Mus ben Berichten über bie Scharficugen : Rabres : Rurfe in Dverbon und Lugern geht hervor, bag nur wenige Rompagnies Rabres in ihrem reglementarifden Beftanbe eingerudt finb.

Es hat bies zur Folge baß biejenigen Offigiere und Unteroffi. giere, welche biefen Rure verfaumt haben, weber in ber Renntniß und Behandlung ber neuen Baffe noch in ber neuen Mandorite taftif unterrichtet werben tonnen.

Das Departement hat in Folge beffen bie Anordnung getroffen, baß alle Offigiere und Unteroffigiere ber Schupen bes Auszuges und ber Referve, welche aus irgend einem Grunte an bem bies. jahrigen Rabres : Rurfe ihrer Bataillone nicht Theil nahmen , ju einem nachstjährigen Rurfe einzuruden und bie verfaumte Inftruftion nachzuholen haben.

Die Bezeichnung ber Baffenplate fur biefen Rachbienft wirb im nachftjahrigen Militar-Schultableau ftattfinben.

Ausiand.

Breußen. (Anfichten über bie Reutralität ber Schweig.) Die in Berlin erfcheinenben Jahrbucher fur beutiche Urmee und Marine bringen unter bem Titel "1814 unb 1870" eine friegegeschichtliche Studie, welche an einer Stelle auch bie Reutralitat ber Schweiz berührt. Diefe lautet :

Die Neutralitat ber Schweiz machte (1814) anfanglich einige, - allerbinge nur biplomatifche - Schwierigkeiten, bie aber burch ben moralischen und materiellen Drud von mehr als hunderts taufenb Mann rafch überwunden wurden. Neutralitat ift ein tomifches Unbing, wenn ber Reutrale felbft nicht ftart genug ift, fie gu mahren und Diemand ba ift , ber bafur eintritt. Dur Frankreich beeilte fich, bie Neutralitat ber Schweiz anzuerkennen, felbftverftanblich nur, weil es gur Beit nicht in ber Lage war, Frankreich bie Reutralitätserklarung ber Schweiz an, und bennoch hatte Bourbati im Winter 1870—71 die Instruktion, in seiner eventuellen weiteren Borrudung bei Bafet ben Rhein zu übersschreiten, sohin die Reutralität der Schweiz, als nicht mehr vorztheithaft, nicht weiter zu beachten. Bielleicht wird biese Absicht der Franzosen, welche einigen maßgebenden Perfonlichkeiten in der Schweiz wohl bekannt ift, aber todigeschwiegen wird, noch offiziell bestätigt, vielleicht aber, und dies ist das Wahrscheinlichste, kömmt sie in trgend einer gereizten Bolemit zwischen französischen Generalen, durch welche schon mancher Bied hinter die Coulissen möglich wurde, endlich zur öffentlichen Kenntniß.

Frantreich. (Das Canon de sept.) In Calais fanben pom Rov. 1872 bie Darg 1873 Berfuche mit ber Reffpe: Ranone, welche auch Canon de 7 (Rilo) genannt wirb, ftatt. Diejes Befcung foll bis gur befinitiven Aufftellung eines neuen Spftems - mas eingehenbe Berfuche nothig macht und baber einen langeren Beitraum in Anspruch nimmt - bie provisorifche Ausruftung ber frangofijden Felbartillerie bilben , wogu nament, lich bas Borbanbenfein von ca. 2000 Gremplaren biefer Art aufforbert. Befanntlich murbe bie erfte Ronftruftion ber Reffpes Ranone ichon por bem Rriege von 1870 bis 71 entworfen und versucht. Die Ausführung fant in ben Bertftatten gu Meuton, bie erfte Brufung im Juni 1870 auf bem Schiegplay von Bincennes ftatt. Wenn bie Berfuche auch burch ben Rrieg felbit eine Unterbrechung erfuhren, fo hatte man boch bereits bie Borguge ber neuen Ronftruftion por ben alteren Wefchuten hinreichene erfannt und ließ baher bas Bouvernement ber nationalen Bertheibigung in großartigem Magftabe Noffpe-Ranonen in ben nicht offupirten Provingen, fowie in bem belagerten Baris felbft anferitgen. In ben letten Monaten bes beutschefrangofischen Rrieges, fowie bei ber Befampfung ber Rommune fanben biefe Befdute Belegenheit , ihre Feuerprobe gu bestehen. Die hiebei, fowie bei fpateren Berfuchen in Tarbes gemachten Erfahrungen gaben bem Ronftrufteur , Oberftlieutenant be Reffne, Unlag, einige Dobifitationen an bem Gefcut angubringen; auf biefe veranberte Beftalt beziehen fich nun tie Berfuche zu Calais. Die Konftruftionsperhaltniffe find in Rurgem folgenbe:

Das Material bes Rohres ift Bronge; ber Durchmeffer ber Seele beträgt 8.5 Cm., die Seelenlange 187.5 Cm. Das Rohr hat 14 Buge von 21.2 Kaliber Drallange, entfprechend einem Drallwinfel von 80 32'. Die Tiefe ber Buge betragt 1.5 Dm. und geht ihre Windung von rechts nach links. Der Berfolug bes gur hinterlabung eingerichteten Rohres ift eine maffive Schraube, ju beren Aufnahme biefes ein Muttergewince bat. Letteres ift aber nicht unmittelbar in bie Bronge, fondern in ein am hinteren Enbe ber Bohrung eingelaffenes Stahlfutter eingefcnitten. Schrauben: wie Muttergewinde find auf 3/e bes Umfanges ber Lange nach burchbrochen, fo bag bie Schraube junachst in geraber Richtung in bie Mutter eingeführt werben tann und erft im letten Moment gebreht zu werden braucht, wodurch bann erft bie Bewinde in einander greifen. Beim Deffnen gestaltet fich bies umgefehrt , und wird fo in beiben Rallen an Beit und Rraft gefpart. Bur guhrung und Unterftupung ber Schraube bient außerbem eine an ber hinteren Rohrflache angebrachte Berichluß: thure. Der Ropf ber Berichlußichraube hat eine napfahnliche Bertiefung, in beren Seitenwanden brei gewundene Rinnen eingravirt find, bie beim Ausziehen ber Batronenhulfe Betheiligung finden. Die Berichlußichraube enthalt bas Bunbloch, welches von binten her fich fchrag bie gur Seelenachse neigt und bann in biefer fortsett, fo bag basselbe central in ben Labungeraum munbet. Gin Sutden an ber Berichlugthure bedt ben außeren Eingang jum Bunbloch fo lange, als bas Rohr nicht normalmaßig geschloffen ift , verhindert alfo vorläufig bas Ginfeben ber Schlagrohre und erhoht fomit bie Sicherheit ber Bebienung. Die Biffrung ift abnlich wie beim preußischen leichten Felbgefchut eingerichtet.

Das Geschoß ist eine Langgranate von 3 Kaliber Langenaus, behnung; ftatt eines Mantels hat es nur 2 Ringe von Blei zur Führung in ben Bugen. Die Geschühlabung besteht aus 5

Scheiben verbichteten Ranonen , Bulvere, bie in ber Mitte eine Aushöhlung von 5.2 Cm. Durchmeffer haben, und beträgt im Gangen 1.13 Rilo (per Scheibe 0.226 Rilo). Die fertige Granate wiegt 6.9 Kilo, mas einen Labungs : Quotienten von nahezu 1 Sechetel ergibt. Die Patrone hat eine gaebichte Umbullung, bestehend aus einem Deffingboben mit Bundglode (welche Locher jum Gintritt bes Feuerstrahls ber Bunbung befist, bemnachft aber ben Bunbfanal bes Berfchluffes abichließt), und einen Mantel von Weißblech, ber außerlich mit einer 4:, innerlich mit einer Bfachen Papierwidlung umgeben ift. Boben und Mantel find burch einen Karton-Colinder verbunden; auf ben Bulverfcheiben liegt ein Fettring und über Diefem ale vorberer Schluß ber Patrone eine Rartonscheibe. Durch bie Ginwirtung ber Bulvergase legt fich ber Batronenboben bicht an bie Bertiefung bes Berichlußtopfes an und schmiegt fich mit feinen Banben in bie gewundenen Rinnen ber letteren, fo bag bie leere Bulfe beim Deffnen bes Berichluffes biefem folgt und fomit extrabirt wirb. Die Befchog:Bunbung foll aus einem Berfuffionszunder befteben beffen befinitive Bahl noch ber Entscheibung barrt.

Die Versuche in Calais hatten namentlich ben 3med, bie Schuftafeln festzusiellen, sewie auch überhaupt ein Urtheil über bas Berhalten bes Geschütes in ber vorgelegten Form zu gewinnen. In ben Konstruktionse Verhaltniffen zeigten fich noch mancherleiktieinere Mobifikationen als nothwendig.

Im Bergleich mit ben beiben preußischen Feldalibern ergab bas Canon de 7 eine bedeutend gesteigerte Rasanz ber Bahn, zwar eine größere Seiten-, aber eine viel geringere Höhenstreuung. Diesem Urtheil legte man bie in havre mit ben preußischen Geschützen Bersuchs-Ergebnisse zu Grunde. Dem englischen Woolwich-Reunpfünder, so wie er fich in Bourges gezeigt hat, ist bas französische Geschütz in Bezug auf Rasanz ber Bahn erst auf Entsernungen über 2500 M., bagegen burch-weg in hinsicht ber Trefffähigkeit (namentlich ber seitlichen) überblegen. Man ersieht aus bem Borstehenden, wie weit die französische Artillerie bezüglich ihres Materials von bem ihr vorschwesbenden Ziele noch entsern ist. (M.·W.)

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Rothplet, E., Die schweizerische Armee im Felb. geh. 12 Fr., geb. 14 Fr.

Somidt, A., Waffenlehre. geh. 4 Fr.

— Das schweizerische Repetirgewehr. 1 Fr. **Elgger, C. v.,** Ueber die Strategie. 3 Fr.

Soweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; **5. Müllet**, Major a. l. s. d. Bad. Fuß-Artist. Bat. Rr. 14, Abjut. d. Gen.-Inspect. d. Artist., Die Entwickelung der Felde Artillerie, in Bezug auf Material, Organisation und Tatist von 1815—1870. Mit besond. Berücksigung der preuß. Artisterie auf Grund officiellen Materials dargestellt. gr. 8. geb. Preis 21/2 Thir. Berlag von Robert Oppenheim.

In unserem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Entwurf

Grganisation des Sanitätsdienstes

bei ber

eidgenöffifden Armee.

Dem fcmeizerifchen Militar = Departement vorgelegt

militär=ärztlichen Reform=Commission. Breis Fr. 1.

Basel im September 1873.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.